

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREUNDNEUNZIG

SEIN FINALE

Das letzte Spiel eines Stadionsprechers

STARKER ABSCHLUSS

AFC-Torjäger Kevin Krottke blickt tapfer nach vorn

NICHT SEIN FINALE

Wer im Pokal-Endspiel enttäuschte





Dein kroatisches Restaurant in der Nähe



internationale Speisen



beste Zutaten frisch zubereitet



gesellig und



TUNICIS RESTAURANT IN BAHRENFELD Luruper Chaussee 2 / 22761 Hamburg

Tisch reservieren? 040 890 664 44 oder bahrenfeld@tunici.de www.tunici.de



Eine grundsätzliche Frage zu Beginn: Was macht Ihr hier? Morgen ist Feiertag, danach Brückentag, Schulferien sowieso. Auch bei einem Kantersieg des AFC heute ist die Klasse nicht mehr zu halten - für den FC Oberneuland gilt das im Übrigen auch. Warum dann ins Stadion? Vielleicht weil's das letzte Mal ist - für viele Wochen, bis die nächste Saison startet. Und das letzte Mal, seine warme, leicht nasale Stimme zu hören: Peter Helmcke, Stadionsprecher seit 13 Jahren. Er hört auf, und das ist uns ein mehrseitiges Porträt wert (Seite 8). Das letzte Spiel von Kevin Krottke liegt schon länger zurück. Den Grund legt der AFC-Offensivmann im Interview genauer dar (Seite 15). Wer weiß, vielleicht hätte er den Unterschied machen können beim Pokalfinale am vergangenen Samstag. Wer aber sicher einen Einfluss hätte ausüben können, dies aber unterließ, erörtert unser **Pokal-Nachklapp** (Seite 18). Nun aber Schluss mit Rückblick. Schauen wir zuversichtlich nach vorn. Darum nämlich kommt Ihr zur Adolf-Jäger-Kampfbahn. Grundsätzlich.

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre

Eure dreiundneunzig-Redaktion





FACTS

Bilanz Bei sieben Duellen siegte Oberneuland dreimal (je zwei Remis und Niederlagen, 11:12 Tore). **Zeitreise** Der letzte Sieg (2:1) an der AJK datiert vom Herbst 2007, Tore durch Nadler und Westphal. **Wimmelbild** Der AFC setzte diese Saison 32 Spieler ein, so viele wie seit 2017/18 nicht mehr. **Auswärtsstark** Oberneuland holte zwei seiner fünf Saisonsiege auf fremdem Platz.



Eine kleine Bahnstation, umgeben von Bäumen, Weiden und Felder, Einzelhäuser mit großzügigen Gärten. Am Ortsrand ein Fußballstadion. Wer die dörfliche Idylle Oberneulands besucht, mag kaum glauben, dass es sich bei diesem Kleinod am Ufer der Wümme um einen Stadtteil von Bremen handelt – um genau zu sein: um den wohlhabendsten, was für den Verein FC Oberneuland bereits das eine oder andere Mal von Vorteil war.

Gegründet 1948, erlangte der FCO erst Mitte der 1990er-Jahre größere Bekanntheit, als er sich erstmals für die Oberliga Niedersachsen/ Bremen qualifizierte. 2008 feierte Oberneuland sogar die Qualifikation für die Regionalliga Nord, obwohl man die Saison nur als Tabellenneunter abgeschlossen hatte. Man profitierte davon, dass dem FC Bremerhaven die Lizenz verwehrt worden war. Bis 2013 gehörten die Bremer der Regionalliga mit

Ausnahme der Saison 2011/2012 an, dann kam es knüppeldick: Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, keine Regionalliga-Lizenz 2013/2014, Neustart in der Landesliga Bremen und sogar ein Abstieg in die Bezirksliga erschütterten die Oberneuländer Idylle. Zwar stieg der FCO direkt wieder auf, doch erst im Corona-Jahr 2020 kehrte der Verein dank Quotenregelung in die Regionalliga Nord zurück. Diese wird der FCO, ebenso wie der AFC,



Marko Mock Arena Bremen Oberneuland

in diesem Sommer wieder verlassen. Mit 16 Punkten belegt das Team von Trainer Daniel Prause derzeit den 8. Platz der Abstiegsstaffel und könnte – so die Elf des AFC sich heute für ihren Einsatz belohnt – noch überholt werden. Allerdings ist das kein Selbstgänger. Die Oberneuländer gewannen zwei der letzten vier Spiele, nämlich gegen die Zweitvertretung des FC St. Pauli (2-1) und gegen den Heider SV (3-1).

Manch großer Name steht mit dem FC Oberneuland in Verbindung. So spielte Julian Brandt dort in seiner Jugend, Uli Borowka war in den 1990ern Spielertrainer, sein Bremer Kollege Uwe Harttgen beendete dort die Karriere. Zwischenzeitlich spielte in Oberneuland ein gewisser Ex-Bundesligaspieler namens Ailton.

Allerdings war sein Engagement im Sommer 2010 eher nicht von Erfolg gekrönt. Nach nur einem halben Jahr wurde sein Vertrag aufgelöst, nachdem er das Winter-Trainingslager des Clubs geschwänzt hatte.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC,
als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die
Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet.
Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick
in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute: Der Fußball-Club Oberneuland von 1948 e.V..

Auf den FC Oberneuland traf Altona 93 erstmals in der Oberligasaison 2006/07. Das Heimspiel am elften Spieltag war ein Spitzenspiel, Erster gegen Dritter. Den 0:2-Rückstand konnten Starck und Moheit vor 914 Zuschauer*innen auf der AJK noch ausgleichen. Am 15. April fuhren wir dann erstmals an den Vinnenweg. Das Stadion lag offensichtlich in einem recht wohlhabenden Stadtteil. Dies führte, zusammen mit den finanziellen Mitteln des Aufsteigers, zu einigen Verballhornungen des Vereinsnamens. Das Stadion war gerade für die Oberliga aufgerüstet worden und es gab sogar ein kleines Programmheft. Dieses



irritierte mich jedoch nachhaltig. Es nutzte nicht das uns bekannte Vereinslogo, das auch auf den Eintrittskarten prangte, sondern eine graphisch "verballhornte" Version, die eine nicht besonders zutrauliche Bulldogge zeigte. Auf der ersten Seite wurden dieser Bulldogge dann gleich mal alle übrigen Vereinslogos der laufenden Saison zum Fraß vorgesetzt. Willkommen in den Achtzigern.

Leider war das Spiel des FCO zeitgemäßer. Etwa 250 Zuschauer*innen sahen einen munteren Schlagabtausch. Bereits nach acht Minuten lag der AFC zurück, führte dann



Tore von Moheit und Tunjic - um schlussendlich mit 3:2 zu unterliegen. Nils Laabs, mal wieder.

Inzwischen scheint das Geld auch in Oberneuland nicht mehr ganz so stark zu fliessen. Zu Beginn der Pandemie führten sie gemeinsam mit dem Bremer SV eine gelungene Online-Soli-Aktion durch, die ich durch den Kauf einer Eintrittskarte unterstützte. Wochen später dann die Überraschung: Ich gewann bei einer anschließenden Verlosung. So konnte ich das Hinspiel im April kostenlos und im Bruce-Springsteen-Style besuchen.

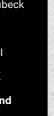


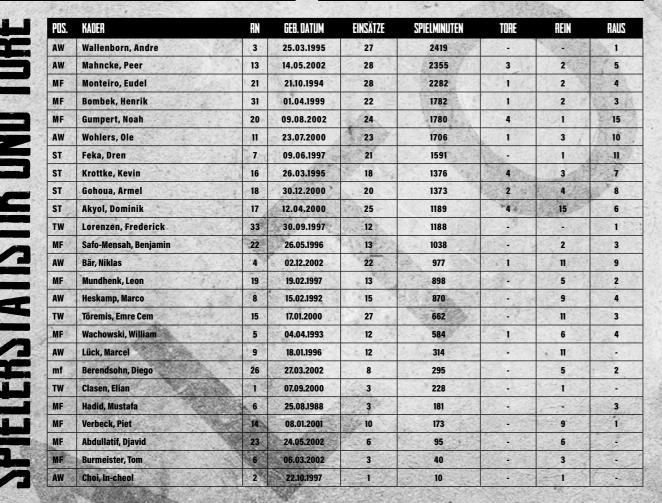
TABELLE GRUPPE NORD

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	1. FC Phönix Lübeck	19	13	3	3	36:19	17	4
02	Eintracht Norderstedt	19	9	9	1	33:10	23	36
03	SSV Jeddeloh II	19	9	8	2	31:17	14	35
04	SV Drochtersen/Assel	19	8	7	4	24:16	8	31
05	BSV SW Rehden	19	8	5	6	37:26	11	29
06	FC St. Pauli II	9	7	5	7	29:23	6	26
07	Lüneburger SK	19	5	7	7	15:23	-8	22
80	FC Oberneuland	18	4	4	10	19:37	-18	16
09	HSC Hannover	19	3	7	9	19:39	-20	16
10	Altona 93	18	2	8	9	19:33	-14	14
11	Heider SV	19	3	3	13	23:42	-19	12

SPIELTA

HSC Hannover 1:2 1. FC Phönix Lübeck FC St. Pauli II 1:2 BSV Rehden Drochtersen/Assel SSV Jeddeloh II Eintracht Norderstedt 1:0 Lüneburger SK Altona 93 FC Oberneuland





















05

06







08 Marco Heskamo





















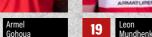








18















23





















31





Text: David Schumacher, Fotos: Blacky Schwartz



Er ist der Zeremonienmeister. Mannschaftsaufstellungen. Einlaufhymne. Und natürlich: "Tooor für unseren AFC!"

Seit 13 Jahren füllt **Peter Helmcke** den Traumjob des Stadionsprechers aus – nun hört er auf.

Was ist sein Vermächtnis?

II | REPORT

Eins zu eins steht es, die Uhr zeigt 89 Minuten und 10 Sekunden, es ist die Zeit im Spiel, wenn man vier Augen bräuchte. Eins blickte auf diese weiße Digitalanzeige auf dem Spanholztisch. Eins auf den Ball, logisch. Eins auf die Trainerbank, da steht ein Spieler zur Einwechslung bereit, nur welcher? Und eins auf den Schieds-

dem Spieltag vor 13 Jahren, als er seinen Sprecher-Job erstmals angetragen bekam. Hatte ein oder zwei Bier intus, fachsimpeln und rumblödeln. Plötzlich stand Dirk Barthel vor ihm, der Vereinsvorsitzende. "Unser Stadionsprecher fällt aus, du musst das machen", sagte der. "Hast doch neulich bei der zweiten Mannschaft schon



richter. Wie lange lässt der nachspielen? Ball im Aus, kurz verschnaufen, der Schiri hebt die Hand, spreizt vier Finger empor.

Peter Helmcke greift zum Mikrofon, drückt eine Taste auf dem Mischpult. "Die Nachspielzeit beträgt vier Minuten." Mikro wieder aus, Peter hält es nicht mehr auf dem alten Küchenstuhl, verdammte Nachspielzeit, was ist da nicht alles schon passiert in dieser Saison. Eigentlich sollte Peter nicht stehen in der Kabine des Stadionsprechers der Adolf-Jäger-Kampfbahn. Nicht, weil der kleine, hagere Mann dann mit dem Kopf gegen die Decke des zugigen Kabuffs stoßen würde. Sondern weil im Stehen die Sicht eingeschränkt, ein Teil des Spielfelds durch die Empore für die Live-Kamera verdeckt ist. Aber was soll er machen, Peter ist Stadionsprecher für Altona 93 und treuer Anhänger zugleich. Sprecher seit 2009, Fan eine Ewigkeit. Seine Kutte ist Beleg dafür, die trägt er zu jedem Spiel, "Adolf-Jäger-Kampfbahn. Meckerecke" heißt es auf dem großen Aufnäher darauf.

In der so genannten Meckerecke stand er auch an

am Mikro gesessen." Stimmte zwar, aber das war doch mehr aus Spaß gewesen. Jetzt war ernst, vor ihm stand der Vereinsboss und obendrein: Was wäre ein Heimspiel ohne Stadionsprecher?

Dass da jemand vor Anpfiff an einem Regler sitzt und Musik abspielt, die Mannschaftsaufstellungen verliest und während des Spiels die Torschützen und Auswechslungen ansagt, das mögen viele Zuschauer kaum bewusst wahrnehmen. Aber wenn das mal fehlt, würde es sofort auffallen, das wäre wie Bier ohne Kohlensäure. Ein Stadionsprecher oder eine Stadionsprecherin verleiht dem sportlichen Wettkampf die Aura des Feierlichen.

Also sollte Peter möglichst kein Lapsus unterlaufen. Einen falschen Spielstand, einen falschen Torschützen nennen? Besser nicht dran denken.

Die Songs fürs Warmlaufen, Einlaufen und nach AFC-Toren sind gesetzt, die fahren per Knopfdruck ab. Und dann gibt es die Hymnen auf den AFC und die altbewährten Hits, meist schön schnoddriger Punkrock.



"Ich spiele auch, was Fans sich wünschen", sagt Peter, aber er kennt Grenzen. "Helene Fischer musste ich mal ablehnen."

Was auch nicht passt: zu viel Gerede, Marktschreierei "wie bei vielen Profiklubs, da überschlagen sich die Stadionsprecher." Die Stimmung muss von den Rängen kommen, echte Fans, da fühlt Peter ganz wie die Kamerad*innen in der Meckerecke, brauchen keine Animateure. Was sie aber brauchen: knappe, klare Ansagen. Ehrensache, dass er die Schiedsrichter vorstellt, samt Nennung ihrer Heimatklubs. Um die zu ermitteln, schickt er schonmal einen Bekannten während des Warmmachens ans Spielfeld. Und dann die Spielernamen. Die des eigenen Vereins kennt der 57-Jährige auswendig, aber die Gegnerliste spricht er sich zunächst laut vor. Wenn er auf komplizierten Konsonanten-Salat stößt, erinnert er sich an einen Satz, den er sich von der langjährigen Tagesschau-Sprecherin Dagmar Berghoff gemerkt hat: "Schwierige Namen am besten zügig wegnuscheln, so schnell bekommt das keiner mit." Und hoffen, dass der Spieler mit dem komplizierten Namen kein Tor schießt oder ausgewechselt wird, dann fällt's auf mit dem Genuschel.

Wenn das Spiel läuft, gibt es einerseits für Peter wenig zu tun - andererseits darf ihm kein Tor und keine Auswechslung entgehen. Deshalb sitzt er nie allein in der Sprecherkabine. "Vier-Augen-Prinzip" nennt er das. Bei den meisten Spielen erfüllte seine Frau Kerstin die Aufgabe. Klar, auch den Heiratsantrag stellte er einst über das Stadionmikro. Und die Hochzeitsfeier stieg im "Schiffchen", ein Lokal, das ein gastronomisches Nebenprojekt des Vereinsvorsitzenden Barthel war, der hauptberuflich sein Unternehmen für Schiffsarmaturen führte.

Überhaupt, der AFC und die Hafenbranche, ein Verhältnis, dem auch Peter Helmcke seine eigene Note hinzufügte. Für einen Schiffsausstatter arbeitet er seit Jahrzehnten, vor allem ist sein Job, Speis und Trank für Kreuzfahrtschiffe zu beschaffen. Aber auch Leuchtfackeln und Rauchtöpfe gehören zum Sortiment, was sich als praktisch erweisen kann. "Rauchbomben-Peter, den Spitznamen trage ich nicht ohne Grund", sagt er, und dabei liegt ein Glanz in seinen Augen. Wieder zurück zu den Kumpels in die Meckerecke, mit Schal um den Hals und Bier in der Hand, das ist auch ein Grund, warum er den Job des Stadionsprechers nach diesem Spiel gegen den FC Oberneuland aufgeben möchte.

Es ist eine Ehre, aber auch eine Bürde, hier am Mikrofon zu sitzen. Er hat nicht mehr als eine Handvoll Spiele verpasst, aus triftigen Gründen: der Geburtstag der Mutter - nicht jeder, nein, nur der runde -, er hatte mal Grippe, und im Krankenhaus war er auch mal. Ansonsten immer da, eine Stunde vor Anpfiff, auch im Winter, was hart klingt, aber im Gegenteil: Der alte Elektroheizkörper sorgt dafür, dass hier drinnen zehn Grad mehr sind als draußen.

Jetzt also Nachspielzeit, für den AFC da unten auf dem Rasen und für Peter, den scheidenden Stadionsprecher. Er steht noch immer aufrecht, kommt schon, Jungs! "Einmal erzielte Altona ein Tor in der 90. Minute, da habe ich so gejubelt, mit der Faust auf den Tisch gehauen, da ist mein Bierbecher auf den Laptop gekippt." Totalschaden.

Wer jetzt diese Zeilen liest und sich vorstellen kann, demnächst anstelle von Peter die Aufstellungen, die Toooore für den AFC durchzusagen und die Tormusik "Nellie the Elephant" abzufahren, dem sei kurz vor Abpfiff noch gesagt: Seit kurzem ist die Technik in der Kabine auf einem neuen Level. An Peters Seite bedient Jan Radtke das Mischpult, das sich der 33-Jährige für seine Auftritte als DJ "Jan Diego" zugelegt hat. Er und sein Kumpel Lars Rabe, 24, möchten den künftigen Stadionsprecher oder die Sprecherin unterstützen und sich auf das Musikprogramm vor und nach dem Spiel konzentrieren. "Gern mal Neues ausprobieren, sofern es Songs mit klarer Haltung sind: für Vielfalt, gegen Rechts", sagt Jan. Es ist also ein Traumjob zu vergeben beim AFC. Dank Peter, der ihn aufgibt. Schlusspfiff. "Der Endstand: eins zu eins", spricht Peter in seinem nasalen



Bass über Lautsprecher. An seiner Seite blendet Jan ein Lied von der Antilopen Gang ein. Eine Zeile geht so: "Ihr wisst ja, wie ihr mich erreicht, wenn es eskaliert". Peter packt seinen Notizblock ein. Zeit für ein Stadionbier.

Minigolf im Altonaer Volkspark

MEGT 2000 IHR EXPERTE FÜR RINDFLEISCH Seit über 35 Jahren beliefern wir dank hervorragender internationaler Kontakte den europäischen Markt mit Qualitätsfleisch weltweiter Herkunft. Wir importieren seit unserer Firmengründung im Jahr 1981 hochwertiges Qualitätsfleisch aus weltweiten Herkunftsländern in den deutschen Markt und gehören zu den führenden Südamerikagroßhändlern. Mit unseren Top-Kontakten in Argentinien, Brasilien, Chile oder Uruguay verbindet uns eine langjährige Partnerschaft,

> Vertriebsbüro Köln Tel: +49 2203 36 86 10 Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

Erfahrung und Expertise, die wir als etabliertes Importunter-

nehmen dem deutschen Handel zur Verfügung stellen.

www.meat2000.de

Ein Unternehmen der heristo-Gruppe







WIR SUPPORTEN **EUCH MIT** UNGEBREMSTER LEIDENSCHAFT.

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen















Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender Vertriebspartner und Hersteller von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.



Schnackenburgallee 16 22525 Hamburg Telefon 040.39 82 02-0 post@barthel-armaturen.de www.barthel-armaturen.de

INTERVIEW | | |

Interview: Philipp Markhardt

Kevin Krottke kam vor der Saison vom Ligakonkurrenten Teutonia 05 an die Griegstraße. Der 27-jährige Stürmer begeisterte die Anhänger des AFC immer wieder mit seinen Toren. Zuletzt wurde es etwas stiller um ihn. Zeit, einmal nachzuhaken, woran das liegt.

Kevin, in letzter Zeit hat man dich nicht mehr auf dem Platz gesehen. Woran liegt es?

Leider bremsen mich zurzeit die Nachwirkungen einer Corona-Infektion von Ende März aus. Ich habe mich von ärztlicher Seite durchchecken lassen. Dabei sind leider Auffälligkeiten festgestellt worden. Aktuell habe ich erstmal bis auf ungewisse Zeit striktes Sportverbot.

Wie wird es mit deiner Karriere nach dem heutigen letzten Saisonspiel weitergehen?

Ich werde erstmal Abstand vom aktiven Fußball nehmen, um mich auf die berufliche Laufbahn zu konzentrieren. Dort habe ich mich entwickelt, mein Verantwortungsbereich wächst zunehmend

Was arbeitest du in deinem Leben neben dem Fußball?

Ich bin Consultant im Online-Marketing bei web-netz Sports in Lüneburg. Ich betreue täglich unter anderem Eintracht Frankfurt, VfL Bochum und den SV Darmstadt 98 im Online-Marketing, was mir sehr viel Spaß macht.

Wie funktioniert das bei Fußballclubs?

Online-Marketing setzt sich aus vielen verschiedenen Teilbereichen und Kanälen zusammen. Für die Klubs sind wir unter anderem in den Bereichen Social Media

Advertising, Suchmaschinenwerbung und Affiliate-Marketing tätig. Dabei gilt es immer wieder kreative Lösungen zu finden, um die Fans zu begeistern.

Du bist in Sachen Kryptowährungen und Blockchain unterwegs. Für die Unwissenden: Was ist das?

Eine Blockchain ist übersetzt eine Blockkette mit vielen verschiedenen Datensätzen, die über kryptographische Mechanismen verschlüsselt werden. Kryptowährungen sind lediglich ein Anwendungsbeispiel für diese neue Technologie und bieten dem Nutzer viele Einsatzmöglichkeiten. Ich finde diesen Bereich sehr spannend.

Wie kommt man zu so einem Hobby und was macht man da?

Ich habe 2017 auf dem Weg zum Training Artikel über den Bitcoin-Boom gelesen. Daraufhin habe ich ein Event besucht und die ersten Bücher gelesen. So schnell ist es zu meinem Hobby geworden.

Wann darf man in etwa damit rechnen, dass der Krypto-Millionär Kevin Krottke Sponsor von Altona 93 wird?

Sollte es irgendwann soweit sein, melde ich mich direkt beim Verein. Eine amerikanische Kryptobörse hat sich kürzlich die Namensrechte an einem Stadion in Los Angeles gesichert, eine weitere ist Sponsor der argentinischen Nationalmannschaft geworden. Also Beispiele gibt es genug.



"Ich betreue täglich unter anderem **Eintracht** Frankfurt ..."











www.Textilpflege-Utecht.de

HERAUSGEBER

Altonaer Fussball Club von 1893 e.V. Baurstraße 9 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41 presse@altona93.de www.altona93.de

V.I.S.D.P.

Philipp Markhardt

DRUCK

Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM

Philipp Markhardt, Stephan Bartels, Jan Stöver, Matthias Meißner, David Schumacher.

EDITORIAL DESIGN

Max Schmeling

STATISTIK

Florian Tropp

FOTOS

Michael Schwartz

ER KOMMT ER BLEIBT



Auch einen weiteren Neuzugang konnte Altona 93 in der vergangenen Woche vermelden. Zur kommenden Saison wechselt Martin Schauer vom Oberligisten VfL Lohbrügge an die AJK.

Der Mittelfeldmann hat bereits Regionalliga-Erfahrung. Er spielte schon für den LSK Hansa und die zweite Mannschaft von Hansa Rostock, "Ich freue mich riesig auf den Verein und die Fans, von denen man nur Gutes hört. Ich hoffe, dass wir zusammen viel Erfolg haben werden.

Außerdem freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Trainer, der mich fördern und entwickeln will", so Martin.



Langsam aber sicher nimmt die Mannschaft des AFC für die Saison 2022/2023 Gesicht an. Oder in diesem Fall: Sie behält ihr Gesicht.

Nachdem zum zurückliegenden Heimspiel bereits die Vertragsverlängerung von Armel Gohoua bekanntgegeben wurde, hat in der vergangenen Woche auch Verteidiger Marco Heskamp für ein weiteres Jahr unterschrieben, "Marco ist ein erfahrener Mann und absoluter Führungsspieler.

Er tut der Mannschaft wahnsinnig gut und ich freue mich, dass er bleibt", erklärte Trainer Andreas Bergmann.

WER KLEBT DA AUF'M KLO?



Willkommen zum letzten Spieltag, liebe Freunde des Fußballsports! Schön, dass Ihr es in diesem Heft bis hierhin geschafft habt. Und jetzt: Schaut Euch bitte mal um. Was seht Ihr auf den Plätzen neben Euch? Na? Ihr seht: graue Haare, Dünne Haare, Wohlstandsbäuche, Falten, Fußball wird, gerade im Fall des Ligateams von Altona 93, von sehr jungen Menschen betrieben. Gesehen aber wird er von solchen, in deren Jugend es noch keine Handys, oft nicht mal Computer gab. Die sich auf den Rängen von selbstgespielten Partien der Bezirksliga West aus der Saison 86/87 erzählen. Und dabei die Vergangenheit verklären, was das Zeug hält.

Wir Menschen sind so. Die englische Wissenschaftlerin Clare Rathbone erklärt es damit, dass die meisten Dinge. die uns für den Rest unseres Lebens prägen, im Alter zwischen 15 und 25 passieren. Das heißt: In unseren Köpfen leben wir so, als könnten wir immer noch uncringig mit Noah Gumpert oder Peer Mahncke abhängen. Bloß eben in den Achtzigern. Verwirrend? Ja.

Fakt ist: Früher war vieles unkomplizierter, aber beileibe nicht besser. Der Regen war saurer, Schwulsein illegaler, die Außenminister weniger weiblich. Und der Fußball der Achtziger, nur so zum Beispiel, war aus Prinzip ein schreckliches Gebolze. Und was uns angeht: Auch der ruhmreiche Altonaer Fußballclub von 1893 war schon öfter fünftklassig. Aber eine Saison mit, Stand jetzt, nur zwei Siegen, und das gegen einen einzigen Gegner - echt jetzt mal: Das hätte es früher nun wirklich nicht gegeben.

RÄTSELHAFTER FUSSBALL

Für den FC Oberneuland spielte Ende der 2000er auch ein Nationalmannschaftskollege von Mustafa Hadid, der ein beeindruckendes Buch über seine Karriere geschrieben hat.

Wie heißt er?

Die richtige Antwort findest du auf Seite 19

EY, FUSSBALLGOTT! WIR MÜSSEN REDEN.

Sagen wir, wie's ist: Wir konnten uns in den vergangenen zehn Monaten echt auf Dich verlassen - immer, wenn es eng wurde für uns, hast Du zuverlässig dafür gesorgt, dass die Sache gegen uns ausging. Und fang jetzt nicht von Dassendorf an, wir wissen alle: Den musstet Du uns einfach gönnen.

Wir hatten auch begonnen, daran zu glauben, dass dieses Achtelfinale im Hamburger Pokal auf dem Lande zu Deinem großen Plan für uns gehörte: Abstieg aus den Regionalliga trotz vieler guter Spiele in der Rückrunde - aber zur Entschädigung den niederklassigen Favoriten rauswerfen, um im Finale dann den neureichen Nachbarn einen schönen Gruß von der Griegstrasse einzuschenken. Und Du hast die Sache im Endspiel ja auch geschickt eingefädelt: Ein tapsiger Elfmeter in Minute zwei gegen uns, das nicht sonderlich gut verteidigte 0:2 nach einer Viertelstunde – das Wunder von Bern begann bekanntlich so ähnlich. Und tatsächlich: Unsere Jungs waren für den Rest des Spiels die bessere Mannschaft Kombinierten sich ansehnlich von Box zu Box. Dren Feka machte sein bestes Spiel für Altona jemals, Noah Gumpert zeigte einmal mehr, warum er in dieser Saison ein Versprechen an den Fußball an sich geworden ist. Komplett richtig, dass Du ihm den Anschlusstreffer nach einer guten Stunde gegönnt hast. Und dem Spiel danach eine Spannung, deren Knistern man noch in

Dassendorf gehört hat.

Aber Fußballgott: Warum? Warum hast Du es nicht durchgezogen? Warum hast du den mutigen Auftritt dieser Jungs nicht belohnt? Warum hast du es durchgehen

Du hattest jede Gelegenheit, an uns etwas gutzumachen am letzten Samstag. Uns alle mit der Saison zu versöhnen. Auch mal was zurückzugeben. Wir haben



lassen, dass Teutonia ab Minute 20 auf Zeit gespielt hat? Warum goutierst du die ekelhafte Abgezockheit der anderen und nicht unseren jugendlichen Vorwärtsdrang?

nämlich viel in Dich investiert, Fußballgott. Sehr viel. Und deutlich mehr, als Du verdienst. Aber weißt Du was? Du bekommst uns nicht klein. Wir wissen, was Altona 93 im Pokalfinale geleistet hat. Dass an diesem Tag nicht die Mannschaft gewonnen hat, die es irgendwie aus vielen Gründen erdient gehabt hätte.

Das Finale: Unsere Saison in einer ssschale. Und nicht trotzdem, dern genau deshalb haben das Team noch lange nach dem Schlusspfiff gefeiert: Weil es gegen jede Wahrscheinlichkeit weit über der eigenen Gehaltsklasse 97 Minuten einen offenen Fight geliefert hat. Und eigentlich tut es das seit Monaten

Die 250 Fans des frischgebackenen Pokalsiegers aus Ottensen haben das Stadion an der Hoheluft übrigens schon vor der Siegerehrung verlassen. Merkste selber, Fußballgott.



Zuschnitte in jedem Maß!

- · Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- · Stuhl-/ und Bankauflagen · Spielpolster
- · Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13 22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55 schaumstoff-luebke.de

* Reha





DIE KOLUMNE ÜBER UNSER ALTONA

Demokratie am Ende? Wir können beruhigen: Sicher nicht in diesen

Wochen! Gefühlt ganz Europa stimmte am Abend des 14. Mai pro

Ukraine, als es darum ging, den Sieger des Eurovision Song Contest

zu ermitteln. Am Tag drauf wählte Nordrhein-Westfalen einen neuen

Landtag. Und das war nur eine Woche nach der Landtagswahl in

Schleswig-Holstein, an der vermutlich auch AFC-Fans teilgenommen

haben, so wie wir deren staatspolitische Verantwortung einschätzen.

Jedenfalls sind auch zahlreiche Anhänger dem Aufruf des Vereins gefolgt, online über die Frage abzustimmen, ob die Heimspiele lieber

samstags oder sonntags steigen sollten. (Ergebnis wird nachgereicht)

Die Demokratiebegeisterung nehmen wir doch mit und schlagen für

die neue Saison den Halbzeit-Vote auf der AJK vor. Dulwich Hamlet oder

West Ham? Campino oder Marteria? Meckerecke oder Zeckenhügel?

Barmbek oder Uhlenhorst? Handfackel oder Rauchtopf? Deichkind

oder Armaturensohn? Noch Vorschläge? An presse@altona93.de

Stimmt so! Ab!

HIER EINE KLEINE AUSWAHL



bewerten, verkaufen und vermieten wir Immobilien für Sie



Wullkopf & Eckelmann GmbH & Co. KG · Friesenweg 5 · 22763 Hamburg Tel. 040/89979210 · www.wullkopf-eckelmann.de



Anwort des Rätsels: Mansur Faqiryar

* PhysioFit

HAMBURG

